

GGR-Geschäfte

2015-353

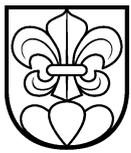
346 150.40 Personelles; Personal; Versicherungen

F

Pensionskasse; Wechsel vom Vorsorgewerk Lyss zum gemeinschaftlichen Vorsorgewerk PKE Energie Zürich per 01.01.2021; Beschluss

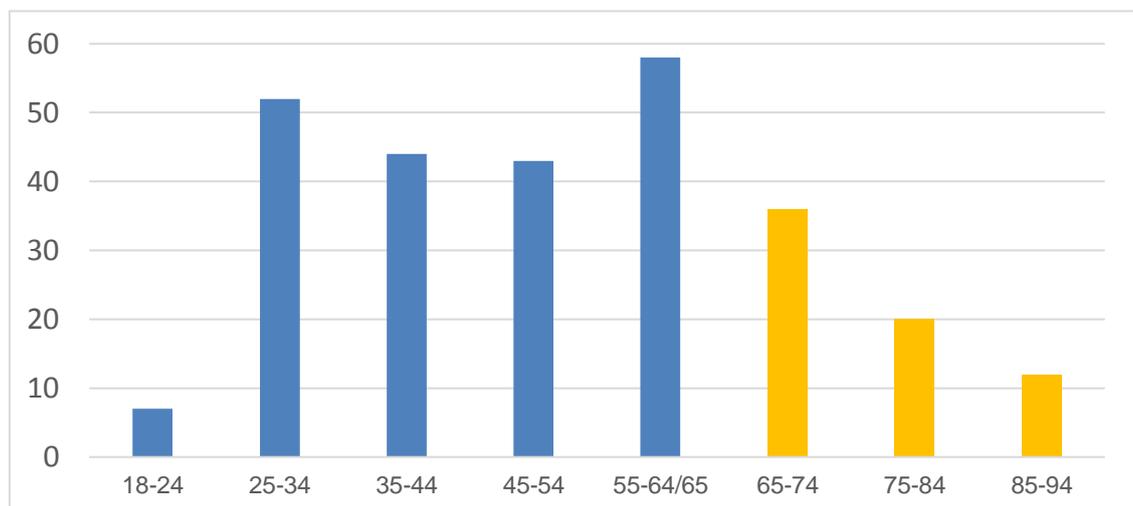
Ausgangslage / Vorgeschichte

Im Jahr 2015 führte die Gemeinde Lyss eine öffentliche Submission über die Vorsorgelösung aus. Damals bestand die Ausschreibung im Wesentlichen daraus, den Wechsel vom Leistungs- in das Beitragsprimat vorzunehmen. Dieser Wechsel wurde im Anschluss an die Ausschreibung per 10.04.2016 vollzogen. Seither führt die Gemeinde Lyss zusammen mit den angeschlossenen Unternehmen (Forstrevier Lyss, heilpädagogische Sonderschule Lyss, ref. Kirchgemeinde Lyss, ARA-Region Lyss-Limpachtal und dem Gemeindeverband öffentliche Sicherheit) ein eigenständiges Vorsorgewerk innerhalb der gemeinschaftlichen Vorsorgelösung der Pensionskasse Energie (PKE) Zürich. **Das Vorsorgewerk Lyss ist zwar ein eigenständiges Vorsorgewerk, jedoch innerhalb der gemeinschaftlichen Vorsorgestiftung der PKE integriert. Die einzige Autonomie beim Vorsorgewerk Lyss liegt bei der Festsetzung der jährlichen Verzinsung der Alterssparkapitalien. Alle anderen Entscheide muss das Vorsorgewerk Lyss vom Stiftungsrat der PKE Zürich übernehmen.**



Aufgrund dieser Tatsache beobachtete das Ressort Finanzen zusammen mit dem GR die Entwicklung des Vorsorgewerks Lyss. Gleichzeitig verfolgte die Vorsorgekommission (VOKO) eine Tiefzins-Strategie bei der Verzinsung der Alterssparkapitalien.

Im Herbst 2019 berieten die Vorsorgekommission sowie der GR darüber, nochmals auf dem Markt nach einer neuen BVG-Versicherungslösung zu suchen. Aufgrund der nachfolgenden 5 Gründe sind der GR, die VOKO und die Personalkommission (PEKO) übereinstimmend zur Überzeugung gekommen, eine öffentliche Submission durchzuführen.



1. Altersstruktur Vorsorgewerk Lyss

Per 31.12.2019 beläuft sich der Aktiv-Bestand der Versicherten auf 204 Personen. Von diesen 204 Personen befinden sich 59 Personen im Lebensabschnitt zwischen 55 – 64/65 Jahre. Dies macht 28.5% der Gesamtversicherten aus und ist die grösste Lebensabschnitts-Gruppe innerhalb des Vorsorgewerks Lyss. 75 Personen beziehen eine Altersrente. Durch die durchschnittliche Lebenserwartung von 85.4 bei Frauen und 81.7 bei Männern (Quelle Bundesamt für Statistik) ist davon auszugehen, dass der Rentneranteil in den kommenden Jahren steigen wird. Damit wird ein Wechsel in eine Sammelstiftung fast chancenlos, da die neue Vorsorgelösung den

Rentneranteil des Vorsorgewerks Lyss übernehmen muss (mit einem technischen Zins von 2.00%).

2. Rentneranteil im Vorsorgewerk Lyss

Das Vorsorgevermögen beläuft sich aktuell auf rund Fr. 64 Mio. Davon beträgt das Rentner-Vorsorgekapital rund Fr. 32.5 Mio. und ist damit höher, als das Vorsorgekapital der Aktivversicherten. Die Übersicht der vergangenen Jahre sieht wie folgt aus:

	31.12.2019 Fr.	31.12.2018 Fr.	31.12.2017 Fr.	31.12.2016 Fr.
Vorsorgekapital Aktivversicherte	27'027'045	26'652'314	26'810'099	25'351'339
Vorsorgekapital Rentner	32'462'918	27'818'562	27'370'410	27'192'587
Technische Rückstellungen	4'356'671	6'238'210	5'899'872	2'399'354
Total	63'846'634	60'709'086	60'080'381	54'943'277
Rentneranteil Vorsorgekapital	55%	51%	51%	52%

Damit liegt der Rentneranteil am Vorsorgekapital über 50% und aufgrund der Altersstruktur (s. Punkt 1) dürfte der kapitalmässige Rentneranteil weiter zunehmen. Je höher der Rentneranteil, desto entscheidender ist bei der Beurteilung der finanziellen Lage einer Vorsorgeeinrichtung, wie das Vorsorgekapital der Rentner bewertet ist. Da Versicherte in solchen Vorsorgeeinrichtungen mit stark geschmälernten Renten rechnen müssen und das Vorsorgewerk Lyss aus eigener Kraft nicht aus dieser Entwicklung herauskommt, wird eine nachhaltige Lösung angestrebt. Vorsorgeeinrichtungen mit einem tiefen Anteil an Rentnern haben eine bessere Sanierungsfähigkeit als eine Pensionskasse mit einem hohen Rentneranteil!



3. Sanierungsbeiträge (Sanierungsfähigkeit)

Aufgrund der Sachverhalte 1 und 2 ist in Zukunft zu erwarten, dass sich der Rentneranteil im Vorsorgewerk auf über 60% erhöhen wird. Bei einer Unterdeckung fallen Sanierungsbeiträge zu Lasten von Arbeitgeber und Arbeitnehmer an. Diese Sanierungsbeiträge, bei einer ungefähren versicherten Lohnsumme von Fr. 9.4 Mio., sehen wie folgt aus:

Sanierungsbeiträge Vorsorgewerk Lyss

Deckungsgrad	Arbeitgeber		Arbeitnehmer	
90 – 95 %	7.2%	Fr. 677'000	4.8%	Fr. 451'000
< 90%	12.0%	Fr. 1'128'000	8.0%	Fr. 755'000

Vor allem bei Deckungsgraden unter 90% zahlen die Arbeitgeber im Vorsorgewerk Lyss jährlich rund eine halbe Million mehr als z.B. im gemeinschaftlichen Vorsorgewerk der PKE (bei einem Rentneranteil von 60% und mehr im eigenen Vorsorgewerk). Auch die Belastung der Arbeitnehmer nimmt sehr stark zu, im gemeinschaftlichen Vorsorgewerk der PKE, als Beispiel, sind es 4.4% des versicherten Lohnes. Dies erscheint dem Ressort Finanzen als noch verkraftbar. Im Vorsorgewerk Lyss wären es 8% und ist ohne eine weitere Übernahme des Arbeitgebers kaum machbar resp. für die Arbeitnehmer finanzierbar.

Hier zum Vergleich die Tabelle der Sanierungsbeiträge des gemeinschaftlichen Vorsorgewerks der PKE:

Deckungsgrad	Arbeitgeber		Arbeitnehmer	
90 – 95 %	6.0%	Fr. 564'000	4.0%	Fr. 376'000
< 90%	6.6%	Fr. 620'000	4.4%	Fr. 414'000

4. Verzinsung der Sparkapitalien

Bei der Verzinsung der Alterssparkapitalien war die Vorsorgekommission Lyss zurückhaltend. Einerseits startete das Vorsorgewerk Lyss beim Deckungsgrad knapp über 100% und mit einem zu hohen Zinsversprechen wollte die Kommission auf Anraten des Ressorts Finanzen hin eine Unterdeckung vermeiden. Andererseits konnte mit einer tieferen Verzinsung im Vergleich zum gemeinschaftlichen Vorsorgewerk die Deckungsgraddifferenz verringert werden. **So besteht zum aktuellen Zeitpunkt noch eine Deckungsgraddifferenz zum gemeinschaftlichen Vorsorgewerk der PKE von 2.1%. Ursprünglich lag die Differenz bei mehr als 10%.**

Vorsorgewerk Lyss		Gemeinschaftliches Vorsorgewerk PKE	
2016	1.25%	2016	2.0%
2017	0.5%	2017	2.5%
2018	1.0%	2018	2.5%
2019	0.5%	2019	2.5%
2020	1.0%	2020	2.0%

5. Anlagestrategie

Die aktuelle reglementarische Situation regelt, dass Lyss und die angeschlossenen Unternehmen ein eigenes Vorsorgewerk bilden. Jedoch hat das Vorsorgewerk keinen Einfluss auf die Anlagestrategie und kann diesbezüglich nicht mitbestimmen.

Im Wesentlichen aufgrund der Aufzählung 1. und 2. ist der letztmögliche Zeitpunkt gekommen, um für die Zukunft eine nachhaltigere und kostengünstigere Versicherungslösung am Markt zu suchen (Arbeitgebersicht). Bleibt die heutige Situation mit einem eigenen Vorsorgewerk bestehen, können im Fall einer Unterdeckung hohe Sanierungsbeiträge auf die Gemeinde Lyss und die Unterfirmen zukommen (s. Punkt 3)!



Aufgrund dieser 5-Punkte beschloss der GR, die VOKO und die PEKO eine öffentliche Submission für einen Wechsel der Vorsorgelösung durchzuführen. Für die materielle Unterstützung wurde der Versicherungsbroker Kessler & Co AG hinzugezogen (Auftragsmandat).

06.03.2020	VOKO-Sitzung	Genehmigung Ausschreibung	Ressort Finanzen
09.03.2020	PEKO-Sitzung	Genehmigung Ausschreibung	Ressort Finanzen
17.03.2020	GR-Sitzung	Genehmigung Ausschreibung	Ressort Finanzen
20.03.2020	Simap.ch	Ausschreibung simap.ch	Ressort Finanzen
15.05.2020	Abgabetermin Offerten	Unabhängige Stelle	Kessler & Co. AG
18.05.2020	Angebotsöffnung		Kessler & Co. AG / Ressort Finanzen
20.05.2020	Ausschreibungsbericht erstellen / Gemeinde Lyss		Ressort Finanzen
25.05.2020	PEKO-Sitzung ¹⁾	Beschluss	Ressort Finanzen
08.06.2020	VOKO-Sitzung ¹⁾	Beschluss	Ressort Finanzen
16.06.2020	GR-Sitzung	Beschluss	Ressort Finanzen
30.06.2020	Deadline Kündigung ²⁾	Kündigung je nach Entscheid	Kessler & Co. AG / Ressort Finanzen
Juli/August	Information an MA	nach Ablauf Beschwerdefrist	Ressort Finanzen
14.09.2020	GGR-Sitzung	Beschluss; Beschluss über Einkauf in Deckungsgrad der neuen Vorsorgelösung	Ressort Finanzen
31.12.2020	Vertragswechsel überwachen	Wechsel begleiten/kontrollieren	Ressort Finanzen

¹⁾ Die Vorsorgekommission gibt die Zustimmung zu Anschluss und Kündigung des Anschlussvertrages. Zustimmung der Personalkommission ebenfalls zwingend erforderlich.

²⁾ Die Kündigungsfrist bei der PKE beträgt 6 Monate auf Ende Rechnungsjahr. Das Rechnungsjahr endet jeweils am 31.12. Das heisst eine Kündigung auf 31.12.2020 muss bis spätestens 30.06.2020 erfolgen. Im Zeitpunkt der Kündigung muss das Einverständnis der PEKO, VOKO und GR vorliegen. Sollte gegen den GGR-Beschluss das Referendum ergriffen werden, besteht die Möglichkeit bis spätestens am 31.12.2020 die Kündigung rückgängig zu machen. In diesem Fall bleibt die Gemeinde sowie die angeschlossenen Unternehmen im Vorsorgewerk Lyss (Beitragsprimat) versichert.

Vorgehen und Resultate der öffentlichen Ausschreibung

Die VOKO, die PEKO und der GR haben die Ausschreibungsunterlagen und somit auch die Eignungs- und Zuschlagskriterien gemeinsam erarbeitet. Gemäss dem Zeitplan erfolgte am 20.03.2020 die Publikation der Ausschreibung auf Simap (elektronische Plattform für das öffentliche Beschaffungswesen in der Schweiz). Gegen die Ausschreibung wurde keine Beschwerde geführt. Im Rahmen des Submissionsverfahrens haben lediglich 9 Anbieter die Submissionsunterlagen angefordert und nur 4 Anbieter ein Angebot eingereicht:

- Bafidia Pensionskasse
- PKE Vorsorgestiftung Energie
- Swisscanto Flex Sammelstiftung
- BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich

Leider hat die Bafidia Pensionskasse die Eignungskriterien nicht erfüllt und wurde somit aus dem weiteren Verfahren ausgeschlossen. Die technische Grundlage bei der Bafidia lag auf der Basis der Periodentafel als Sterbetafel, gefordert war aber als Sterbetafel BVG 2015 die Generationentafel.

Das Ressort Finanzen stellte während dem Submissionsverfahren fest, dass aufgrund der nachfolgenden Gründe nicht mehr Angebote abgegeben wurden:

- Das Durchschnittsalter der Versicherten mit >45 Jahren ist eher hoch und daher unattraktiv. Von den insgesamt 204 aktiv versicherten Personen ist der grösste Teil zwischen 55 und 65 Jahren. Dies führt zu einer eher ungünstigen Altersstruktur, da mit vielen Pensionierungen in den nächsten Jahren zu rechnen ist.
- Der Rentneranteil und die daraus vorhandenen Deckungskapitalien sind überdurchschnittlich hoch. Der neue Versicherer muss bei einem Wechsel die bestehenden Rentenverbindlichkeiten zu den gleichen Konditionen übernehmen.



Entscheidung und Offertvergleich

Die PKE Vorsorgestiftung Energie hat das wirtschaftlich günstigste Angebot eingereicht und deshalb den Zuschlag erhalten. Zudem verbleiben die jährlich wiederkehrenden Kosten auf dem bisherigen Niveau wie beim Vorsorgewerk Lyss. Zur Information erhält der GGR die Übersicht der verschiedenen Offerten. Da es sich um ein öffentliches Submissionsverfahren handelte, werden die Mitanbieter anonymisiert dargestellt.

Anbieter	Kosten Aktive pro Jahr	Rentnerübernahme/ Deckungsgrad/ Rückstellungen (einmalig)
PKE Vorsorgestiftung Energie	Fr. 2'631'088.00	Fr. 1'352'647.00
Anbieter A	Fr. 2'883'584.00	Fr. 932'290.00
Anbieter B	Fr. 2'736'454.00	Fr. 2'919'308.00

Der Offertvergleich beinhaltet einerseits die Gegenüberstellung der Versicherer an sich sowie die punktebezogene Nutzwertanalyse. Die Auswertung der Zuschlagskriterien zeigte, dass die PKE mit einer erreichten Punktzahl von 465.0 das beste Angebot eingereicht hat.

Nutzwertanalyse Ausschreibung Gemeinde Lyss							
Zuschlagskriterien	Gewichtung	PKE		Anbieter A		Anbieter B	
		Bewertung	Punkte	Bewertung	Punkte	Bewertung	Punkte
Preis	40%	4.5	180.0	4.0	160.0	3.0	120.0
Vorsorgeplan	35%	5.0	175.0	3.5	122.5	4.5	157.5
Sicherheit	20%	4.5	90.0	3.0	60.0	4.0	80.0
Nachhaltigkeit	5%	4.0	20.0	3.0	15.0	4.0	20.0
Nutzwert			465.0		357.5		377.5

Einmalige Kosten

Beim Einkauf in die Wertschwankungsreserve und technische Rückstellung unterbreitete Anbieter A das kostengünstigste Angebot. Dieses Angebot lag Fr. 390'357.00 unter demjenigen der PKE. Beim Anbieter B liegt der Einkauf um Fr. 1'566'661.00 über demjenigen Angebot der PKE. Der Einkauf in die Wertschwankungsreserve und technische Rückstellung bei der PKE (Zuschlagserteilung) liegt bei Fr. 1'352'647.00 und ist beim Wechsel zur Zahlung fällig.

Jährlich wiederkehrende Kosten

Bei den jährlich wiederkehrenden Kosten hat die PKE das günstigste Angebot eingereicht. Die jährliche Preisdifferenz liegt gegenüber dem Anbieter A bei Fr. 252'496.00 pro Jahr. Gegenüber dem Anbieter B liegt die Differenz bei Fr. 105'365.00 pro Jahr.

Die Organisationsform bei Anbieter A wäre gegenüber der heutigen Lösung identisch. D.h. ein eigenständiges Vorsorgewerk mit eigenem Deckungsgrad. Aus Sicht der Nachhaltigkeit und Sicherheit keine geeignete Lösung. Die bisherige Organisationsform, eigenes Vorsorgewerk mit eigenem Deckungsgrad, ist nicht die Ziellösung der VOKO, PEKO und des GR.

Organisation Pensionskasse Energie (PKE)

Die PKE ist mit einem Vermögen von etwa 10 Milliarden Franken, rund 220 angeschlossenen Unternehmen und rund 25'000 Versicherten eine der grossen Vorsorgeeinrichtung in der Schweiz. Sie steht für eine überdurchschnittliche Performance bei den Kapitalanlagen und nachhaltig finanzierten Leistungen.

Kennzahlen der PKE

Anzahl Versicherte und Rentner	25'339
Bilanzsumme (in Mio. CHF)	10'668
Deckungsgrad gemeinschaftliches Vorsorgewerk	109.2%
Performance 2019	12.3%



Übernahmen gem. Ausschreibung Punkt 2.3 der PKE

Die Aktivversicherten werden per 01.01.2021 ohne Risikoprüfung und ohne neue Gesundheitsvorbehalte in das gemeinschaftliche Vorsorgewerk aufgenommen. Bestehende Gesundheitsvorbehalte werden übernommen.

Sämtliche laufenden Renten werden per 01.01.2021 in gleicher Höhe, zu gleichen Bedingungen und ohne zusätzliche Kosten in das gemeinschaftliche Vorsorgewerk übernommen.

Fazit

Mit dem vom GR beantragten Wechsel zur PKE (gemeinschaftliche Lösung) wird die Gemeinde Lyss und die Unterfirmen in den folgenden Punkten profitieren:

- das Langlebigerisikorisiko in ein Gemeinschaftswerk übertragen werden kann.
- das Anlagerisiko in Bezug des hohen Rentneranteils in ein Gemeinschaftswerk übertragen werden kann.
- das Risiko des hohen Rentneranteils im Verhältnis kostengünstig in ein gemeinschaftliches Vorsorgewerk überführt werden kann.
- allfällige Sanierungskosten im Fall einer Unterdeckung tiefer sind als im aktuell gültigen Vorsorgewerk Lyss.
- das Angebot der PKE (Gemeinschaftswerk) einen 1:1 Wechsel vorsieht.
- das aktuelle Angebot bzgl. Einkauf in die Wertschwankungsreserve und die technische Rückstellung im Vergleich zu vor fünf Jahren wesentlich geringer ausfällt.
- die Jährlich wiederkehrenden Kosten bleiben identisch – kein Kostenanstieg

Finanzielles

Für einen Übertritt des Vorsorgewerks Lyss in das gemeinschaftliche Vorsorgewerk PKE muss das Vorsorgewerk nur die bestehende Deckungsgrad-Differenz von rund 2%-Punkten zum Deckungsgrad des gemeinschaftlichen Vorsorgewerks einkaufen. Die Kosten dieses Einkaufs sind unabhängig von der absoluten Höhe des Deckungsgrades des gemeinschaftlichen Vorsorgewerks. **Eine Unterdeckung spielt daher keine Rolle.**

Rechtliche Grundlagen

Zustimmung zum Wechsel der Vorsorgelösung

Einem Austritt aus der PKE muss gemäss Art. 2 Abs. 2 des Wahl- und Organisationsreglement der Vorsorgekommission die Vorsorgekommission ihre Zustimmung erteilen. Diese Zustimmung wurde im Juni 2020 bereits beschlossen und der Anschlussvertrag vorbehaltlich des GGR Entscheides vom 14.09.2020 gekündigt.

Unterstellung öffentliches Beschaffungswesen

Ein allfälliger Wechsel der Vorsorgelösung untersteht dem öffentlichen Beschaffungswesen. Aufgrund des Wertes des Auftrages musste eine öffentliche Ausschreibung erfolgen.

Finanzkompetenz

Wenn bei einem allfälligen Wechsel der Vorsorgelösung ein Einkauf in die Wertschwankungsreserve zu erfolgen hat, bestimmt sich der abschliessende Entscheid über den Wechsel nach der Finanzkompetenz der Gemeinde Lyss.

Eintreten

Eintreten ist unbestritten.

Erwägungen

Hegg Andreas, Gemeindepräsident FDP: Der Redner ist sich bewusst, dass er noch vor kurzem gesagt hat, dass er nie mehr mit einem «Pensionskassen-Geschäft» vor den GGR trete. Grundsätzlich steht der Redner zu seinem Wort – trotzdem liegt das Geschäft vor. Der Abteilungsleiter Finanzen, Steiner Bruno und der Redner, diskutieren immer wieder über finanzielle Hürden oder Risiken, welche in den nächsten Jahren auf die Gemeinden Lyss zukommen könnten. Aus der Sicht des GR ist die Pensionskasse mit einem eigenen Vorsorgewerk ein gewisses Risiko, welches bei einer Unterdeckung viel Geld kosten könnte. Der Redner stand vor der Wahl das Risiko zu ignorieren oder dem GGR ein entsprechendes Geschäft zu unterbreiten. Für den Redner war es keine Frage und er sprang über seinen Schatten. Für den Redner und den GR ist die finanzielle Sicherheit der Gemeinde Lyss sehr wichtig. Sollte dem Redner die damalige Aussage vorgehalten werden, wird er dies aushalten und über sich ergehen lassen.

Das Geschäft ist übersichtlich, detailliert und transparent, aus diesem Grund wird der Redner auf Details verzichten. Es gibt drei Hauptgründe, welche zu diesem Geschäft geführt haben:

1. Altersstruktur Vorsorgewerk Lyss
Rund 30% der Versicherten sind im Alter zwischen 55 und 65 Jahren und stehen somit kurz vor der Pensionierung.
2. Rentneranteil am Deckungskapital
Der Rentneranteil ist mit 55% hoch und wird sich in den kommenden Jahren weiter erhöhen. Somit wird die Gemeinde immer unattraktiver und eine immer schlechtere «Braut». Vorsorgeeinrichtungen mit einem tiefen Rentneranteil, haben eine bessere Sanierungsfähigkeit, als jene Pensionskassen mit einem hohen Rentneranteil.
3. Sanierungsbeiträge
Die Sanierungsbeiträge waren die Hauptauslöser für das vorliegende Geschäft. Ein eigenes Vorsorgewerk Lyss hat im Vergleich mit Sammelstiftungen, bei einer Unterdeckung einen hohen Prozentanteil zu tragen, weil die Gemeinde ein kleines Vorsorgewerk ist. In einer grossen Sammelstiftung sind die Sanierungsbeiträge entsprechend tiefer.
Fazit: Mit der Zustimmung zum vorliegenden Geschäft kann das Langlebigkeitsrisiko in das gemeinschaftliche Vorsorgewerk PKE übertragen werden, wie auch das Anlagerisiko in Bezug der hohen Rentneranteile. Bei einem Wechsel in das Gemeinschaftswerk ändert sich nichts für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Die jährlich wiederkehrenden Kosten bleiben stabil. Das Wichtigste bei einem Wechsel in das gemeinschaftliche Vorsorgewerk PKE ist, dass allfällige Sanierungskosten bei einer Unterdeckung deutlich tiefer ausfallen werden und das finanzielle Risiko somit reduziert wird. Der Redner bittet den GGR dem Geschäft zuzustimmen. Bei Fragen stehen der Redner sowie der Abteilungsleiter, Steiner Bruno, zur Verfügung.



Bourquin Hans Ulrich, EVP: Die Fraktion EVP stimmt dem Geschäft und dem Kredit für den Wechsel vom Vorsorgewerk Lyss zum gemeinschaftlichen Vorsorgewerk PKE Energie Zürich zu. Der Redner bedankt sich für die Abklärungen sowie für die Initiative. Die vorgeschlagene Lösung macht aus der Sicht der Fraktion EVP und den beschriebenen Gründen Sinn. Der nahtlose Übergang ist ein Plus, auch für die aktuellen Rentenbezüger. Die Gemeinde Lyss übernimmt damit Verantwortung für aktuelle und ehemalige Angestellte. Die Fraktion EVP wird dem Geschäft zustimmen.

Spring Ulrich, BDP: Das Thema verfolgte den Redner in seiner politischen Tätigkeit während mehr als 20 Jahren. Zuerst die Lehrpensionskasse mit der Sanierung sowie dem Primatwechsel, welche Milliarden gekostet haben. Dann der Primatwechsel der kantonalen Pensionskassen, welcher auch Milliarden gekostet hat. In der Gemeinde Lyss hat der Primatwechsel bereits stattgefunden und nun steht der Einkauf in das gemeinschaftliche Vorsorgewerk PKE bevor, für welchen das Geld im Budget 2020 bereits vorgesehen war. Im Geschäft war nicht ganz klar ersichtlich, wieso beim Primatwechsel nicht auch gerade die Zusammenlegung hätte vorgenommen werden können. Erst beim genauen Durchlesen konnte erahnt werden, dass es zum damaligen Zeitpunkt rund fünfmal teurer gewesen wäre. Die Pensionskasse der Gemeinde Lyss wird mit der Zeit immer unattraktiver und deshalb ist der Zeitpunkt für den Wechsel richtig. Die Fraktion BDP/glp wird dem Wechsel in das gemeinschaftliche Vorsorgewerk PKE zustimmen.

Lötscher Thomas, FDP: Eine sichere und gesunde Pensionskassenversicherung ist wichtig für die Mitarbeitenden der Gemeinde Lyss. Das vorliegende Geschäft ist ein wichtiger Schritt, damit dies auch sichergestellt wird. Die verschiedenen Vorteile mit dem Wechsel wurden bereits erwähnt.

Der Redner möchte nur noch auf einen Punkt hinweisen: Die Prozessfindung für eine neue Lösung wurde von einem Versicherungsbroker begleitet und die Angelegenheit wurde sehr professionell angegangen. Schlussendlich ist die Lösung die gleiche Kasse wie die vorhergehende, einzig in einem anderen «Mantel». Dies zeigt auch, dass die Kasse eine sehr gute Offerte unterbreitet hat. Der Einkauf in das gemeinschaftliche Vorsorgewerk PKE wurde bereits im letzten Jahr mit einer Rückstellung geplant und antizipiert. Der Redner ist der Meinung, dass das Geschäft sehr gut erarbeitet und aufgeleitet wurde. Der Redner dankt der Verwaltung für die Arbeit. Die Fraktion FDP wird dem Geschäft zustimmen.

Pardini Oriana, SP: Die Fraktion SP/Grüne ist der Meinung, dass das gemeinschaftliche Vorsorgewerk PKE für die ArbeitnehmerInnen ein Gewinn ist. Die Fraktion SP/Grüne wird dem Geschäft zustimmen.

Beschluss 36 : 0 Stimmen

- 1. Der GGR beschliesst den Wechsel vom Vorsorgewerk Lyss in das gemeinschaftliche Vorsorgewerk der PKE Vorsorgestiftung Energie per 01.01.2021.**
- 2. Für den Einkauf in die Wertschwankungsreserve (Differenz Deckungsgrad) genehmigt der GGR einen Verpflichtungskredit zu Lasten der Erfolgsrechnung in der Höhe von Fr. 1'352'647.00.**
- 3. Für die Abfederung der Aufwandsbelastung im Jahr 2020 werden die aus dem Vorjahr vorgenommenen passiven Rechnungsabgrenzungen in der Höhe von Fr. 1.4 Mio. aufgelöst.**

Dieser Beschluss unterliegt der fakultativen Volksabstimmung gemäss Art. 46 Bst. b der Gemeindeordnung (GO).

Beilagen

Keine

